

Gut.es zu tun

Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau

ALLES!

über die Stiftungen in
der Stiftergemeinschaft
der Sparkasse Dachau

15 Bürgerstiftungen
helfen vor Ort

Iris Berben wirbt für
mehr Engagement



04 Bürgerstiftungen

- 06 Zahn der Zeit hatte keine Chance**
Bürgerstiftung Altomünster rettete 14 Motivtafeln an der Lorettokapelle
- 06 Schüler helfen Schülern**
Bürgerstiftung Bergkirchen unterstützt Lernhelfer an der Ganztagschule
- 07 Arbeitskreis Asyl hilft in allen Lebenslagen**
Bürgerstiftung Dachau spendierte 2500 Euro für Kleidung und Schuhe
- 07 1.500 Euro für junge Leseratten**
Bürgerstiftung Erdweg verhalf Gemeindebücherei zu noch mehr Kinderliteratur
- 08 Delfin-Therapie für krankes Kind**
Haimhauser Hilfe auch für Tanzpädagogik und altersgerechtes Torwarttraining
- 08 „Zentral und doch weg“**
Hebertshausens Jugendzentrum erhielt Billardtisch von der Bürgerstiftung
- 09 Auf den Unterschied kommt es an**
Bürgerstiftung Karlsfeld ermöglichte den Lehrpfad „Heimische Gehölze“
- 09 „Zurück ins Leben“ jetzt in Englisch**
Bürgerstiftung Markt Indersdorf unterstützt Buch- und Zeitzeugenprojekt
- 10 Aus alt mach neu**
Bürgerstiftung Petershausen neues Mitglied in der Stiftergemeinschaft
- 10 Zusammengehörigkeit gestärkt**
Unterstützung des VfL Egenburg durch die Bürgerstiftung Pfaffenhofen/Glonn
- 11 Alle können das Stiftungskapital erhöhen**
Mit 100.000 Euro geht die Bürgerstiftung Röhrmoos an den Start

- 11 1.000 Euro gegen Leseunlust der Buben**
Gemeindebücherei Schwabhausen kauft Experimentier- und Abenteuerbücher
- 12 Besser lässt sich Stiftungsgeld nicht verwenden**
2.000 Euro von der Bürgerstiftung Sulzemoos hilft bedürftigen Kindern
- 12 Teich für Ruhe und Unterricht**
Bürgerstiftung Vierkirchen unterstützt Biotopteich-Projekt an der Grundschule
- 13 Nur für soziale Zwecke**
Ein anonym Spender ermöglicht Gründung der Weichser Bürgerstiftung

14 Sparkassenstiftungen

- 16 Audioguides von Jugendlichen für Jugendliche**
Stiftung Bildung und Wissenschaft sowie Bayerischer Rundfunk helfen mit
- 16 Kinder im Museum zeitgemäß ansprechen**
Sie sollen die Bedeutung der Augustiner für Indersdorf kennenlernen
- 17 Inklusionsangebot war tolle Erfahrung**
Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“ förderte Kunst-Sommer-Akademie 2012
- 17 InSichGehen auf dem „Meditativen Wanderweg“**
Sparkassenstiftung „Kunst & Kultur“ fördert Rückbesinnung auf innere Werte
- 18 CABito informiert so barrierefrei wie möglich**
Sparkassenstiftung „Soziales“ förderte Schönbrunn's Bewohner-Infosystem
- 18 „Pool für letzte Wünsche“ erleichtert Abschied**
Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützt Fonds des Palliativteams Dachau

- 19 Feuerlöschtrainer für den ganzen Landkreis**
Simulation unterschiedlichen Brandverhaltens
- 19 Training für Körper und Geist**
Stiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ ermöglicht Senioren-Fitnesspark
- 20 „Schau mal, was hier lebt!“**
Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützt Naturerleben von Kindern vor Ort
- 20 Ernten in kindgerechter Höhe**
Sparkassenstiftung „Umwelt“ spendierte 10.000 Euro für Schul- und Lehrbäume
- 21 Überweisungsträger für Bürgerstiftungen**

22 Namensstiftungen

- 24 Kunst gegen geistiges Verhungern**
Ingrid-Wüsteney-Stiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau
- 25 Interview mit Arthur Fischer:**
Jeden Tag „Gut. es zu tun“ – mit Ihrer eigenen Stiftung. Noch nie war stiften so einfach
- 26 Sparkasenehrenpreis verliehen**
Iris Berben Ehrengast der Veranstaltung

28 Projektförderung

So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

30 Impressum und Kontaktdaten



Dir. Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau und
Dir. Thomas Schmid, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Dachau (von links).

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Gründung der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau im Jahre 2009 war der Startschuss für eine breit angelegte Stiftungsinitiative in der Stadt und dem Landkreis Dachau.

Sie halten heute die erste Ausgabe des Magazins „Gut.es zu tun“ in Ihren Händen. An konkreten Beispielen können Sie die Vielfalt von Maßnahmen sehen, die durch die einzelnen Stiftungen alleine im letzten Jahr unterstützt werden konnten. Ab Seite 6 finden sich dazu Beispiele der mittlerweile 15 Bürgerstiftungen, die zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Landkreis Dachau gegründet worden sind.

Das Wirken der Stiftungen, anhand der sparkasseneigenen Stiftungen, führen wir exemplarisch ab Seite 16 auf. Mittlerweile haben bereits eine Reihe von Personen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft ihre eigene Stiftung errichtet. Die mit einer Stiftung üblicherweise verbundene Arbeit übernimmt hier die DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, der Partner der Stiftergemeinschaft. Exemplarisch stellen wir in dieser Ausgabe die Ingrid-Wüsteney-Stiftung vor. Stifter Jürgen Wüsteney und seine Frau möchten mit der Ingrid-Wüsteney-Stiftung Kinder an die Kunst des Malens heranführen.

Wir danken den vielen Unterstützern der Stiftergemeinschaft, die durch Spenden und Zustiftungen oder durch Ihren persönlichen Einsatz als Stiftungsbeiräte ihren Beitrag leisteten. Lassen Sie sich von unserer Stiftungskompetenz überzeugen!

Ihr

Handwritten signature of Hermann Krenn in blue ink.

Hermann Krenn

Handwritten signature of Thomas Schmid in blue ink.

Thomas Schmid

Mitglieder des Kuratoriums der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

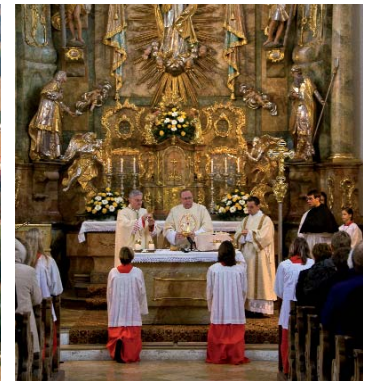
Bürger helfen Bürgern – Bürgerstiftungen vor Ort in der Stifter- gemeinschaft der Sparkasse Dachau

In wohl keinem anderen Landkreis leben so viele dieses Motto

Gemeinsam stark sein für die Region, dafür stehen insgesamt 15 Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau. In wohl keinem anderen Landkreis engagieren sich so viele Menschen nach dem Motto „Bürger helfen Bürgern“. Unterstützer der Bürgerstiftungen setzen sich direkt für den eigenen Ort ein. Die Bürgerstiftung ist somit eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Sie fördert auf lokaler Ebene unterschiedliche gemeinnützige Zwecke. Über die Verwendung der Stiftungserträge entscheidet ein Stiftungsrat vor Ort. Vorschläge hierzu können von allen Bürgern eingereicht werden. Die Bürgerstiftungen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau haben dabei einen weitgefassten Stiftungszweck. Dieser enthält unter anderem die Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz und das Wohlfahrtswesen.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen einen Ausschnitt zuletzt geförderter Maßnahmen. Neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen finanzieren sich die Bürgerstiftungen auch aus Spenden und Zustiftungen der Bürger. Die Kontonummer dafür bei der Sparkasse Dachau lautet 280 191 982. Bitte vermerken Sie im Verwendungszweck, welche Bürgerstiftung Sie fördern möchten. Die Bürgerstiftungen in der Stadt und im Landkreis Dachau freuen sich über Ihre Unterstützung!





Zahn der Zeit hatte keine Chance

Bürgerstiftung Altomünster rettete 14 Votivtafeln an der Lorettokapelle

Altomünster – „Ein Kleinod im Zentrum des Marktes Altomünster ist mit Hilfe der Bürgerstiftung des Ortes für die nächsten 20 bis 25 Jahre dem nagenden Zahn der Zeit entrissen worden“, freute sich Kulturreferentin Claudia Geisweid. Die 14 Votivtafeln der Lorettokapelle geben Kunde von verstorbenen früheren Einwohnern.

„Die Lorettokapelle ist einer der schönsten Plätze im Ort, wo man einfach etwas inne halten kann“, zeigte sich Geisweid sicher. Darin und dass auch die Votivtafeln nach der Renovierung der Kapelle dringend saniert gehören, war sie sich mit ihrem Gemeinderatskollegen und Gästeführer Georg Huber einig. Doch der schmale Kulturretat der Marktgemeinde gab keine 14.000 Euro für die Renovierungskosten her.

Kurz entschlossen ging die Kulturreferentin auf Sammel-tour und wunderte sich im Nachhinein, dass sie überall offene Türen vorfand. Auch Kreisheimatpflegerin Birgitta Unger-Richter und Denkmalschützer Giovanni Mastroianni vom Landratsamt unterstützten das Projekt. Bis auf 2.000 Euro kam Spende auf Spende zusammen, darunter auch 2.000 Euro von der Sparkassenstiftung „Kunst und Kultur“.

Diesen letzten Rest spendierte der Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung unter Leitung von Bürgermeister Konrad Wagner in der Sitzung am 5. November 2012. Da die Gemeinde die Kosten vorfinanzierte, konnte die Fachfirma Wieglerling, die bereits die Kirche St. Alto und St. Birgitta renoviert hatte, noch vor dem Winter mit dem Erhalt der Votivtafeln beginnen. ♦



Schnell hatte Altomünsters Kulturreferentin Claudia Geisweid Spenden für die Renovierung der 14 Votivtafeln an der Lorettokapelle zusammen. Die fehlenden 2.000 Euro spendierte die Bürgerstiftung unter Leitung von Bürgermeister Konrad Wagner (rechts). Foto: rds

Schüler helfen Schülern

Bürgerstiftung Bergkirchen unterstützt Lernhelfer an der Ganztagschule

Bergkirchen – Ein Tutorenprojekt mit Schülern des M10-Zweigs der Mittelschule Bergkirchen als Lernhelfer für Jugendliche von der fünften bis zur achten Klasse bereichert in diesem Schuljahr die offene Ganztagschule. Das Projekt war ursprünglich bis zu den Zwischenzeugnissen befristet, lief dann aber bis Ostern.

Während ein/e Schüler-TutorIn mit zwei bis drei jüngeren Schülern arbeitet, kümmern sich ausgebildete Kräfte in der Regel um zwölf SchülerInnen. Auch finden Schüler leichter Zugang zueinander, um sich zu motivieren. Das dürften zwei Faktoren sein, warum das Projekt in Bergkirchen an Albert Sikoras Mittelschule prima läuft. So bewältigen die jüngeren SchülerInnen den Lernstoff viel leichter als bisher.

Gleichzeitig frischen die älteren Schüler auf diese Weise ihr eigenes Wissen wieder auf und üben sich selbst in Schlüsselkompetenzen wie Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft oder Eigeninitiative. Das Team der Ganztagschule um Katrin Siegl sieht sich entlastet und erfährt zusätzliches Feedback durch die Tutoren, die vieles kritisch hinterfragen. Inzwischen sind die Tutoren sogar schon zusehends im Freizeitbereich bei ihren Schützlingen stärker gefragt, wodurch Albert Sikoras Ziel des Zusammenwachsens der Schulfamilie Wirklichkeit wurde.

Wie stellvertretende Bürgermeisterin Edith Daschner mitteilte, gewährte die Bürgerstiftung unter ihrem Vorsitzenden, Bürgermeister Simon Landmann, 500 Euro. Was fehlte, finanzierte die Gemeinde. ♦



Tutoren der Klasse M10 halfen jüngeren Schülern. Die Bürgerstiftung Bergkirchen half dem Projekt an der Mittelschule auf die Beine. Foto: Siegl

Arbeitskreis Asyl hilft in allen Lebenslagen

Bürgerstiftung Dachau spendierte 2500 Euro für Kleidung und Schuhe

Dachau – Es ist ein hartes Los, die Heimat verlassen zu müssen, um Krieg, Terror und Verfolgung zu entgehen. 180 Flüchtlinge wohnen derzeit in den Asylbewerberunterkünften an der Kufsteiner Straße in Dachau. Hier hilft der Arbeitskreis Asyl der Friedenskirche. Die Bürgerstiftung Dachau unterstützte ihn 2012 mit 2.500 Euro.

Viele der Flüchtlinge kommen ohne ausreichende Kleidung, Schuhe oder Babyausstattung nach Dachau. Deshalb band die Bürgerstiftung unter Leitung von Oberbürgermeister Peter Bürgel als Stiftungsratsvorsitzender das Geld ausschließlich an den Kauf von Kleidung und Schuhen. Dieses Geld war gerade im Winter segensreich, wie Katrin Beilhartz-Kloos, im Arbeitskreis für Spenden und Finanzen zuständig, feststellte.

Neben dieser Ersthilfe für Neuankömmlinge hat der 1985 von Rose Kraus gegründete Arbeitskreis ein umfangreiches Hilfsprogramm aufgebaut. Es reicht von der Hausaufgabenhilfe für die Asylbewerberkinder als einem der Schwerpunkte über Deutschkurse bis zu Hilfe bei Behördengängen, Integration in die Dachauer Gesellschaft oder gesundheitliche Dinge wie Finden der richtigen Ärzte und Therapeuten für die oft schwer traumatisierten Menschen.

Die 15 bis 20 ehrenamtlichen Arbeitskreis-Mitarbeiter dienen auch als Brücke zum kulturellen Leben in Dachau, in dem sie Bewohner und deren Kinder beispielsweise zu Jazz in allen Gassen, Theateraufführungen oder ins Jugendzentrum Dachau-Ost mitnehmen. So entstehen bei den oft über Jahre hinweg gepflegten Kontakten viele Freundschaften. ♦



Sabine Krings (von links) kümmert sich um die Hausaufgaben von Abdul Bangura, Armandj Natkhosh und Fikri Alijeski, während Katrin Beilhartz-Kloos für Spenden und Finanzen des der Friedenskirche angegliederten Arbeitskreises zuständig ist. Foto: rds

1.500 Euro für junge Leseratten

Bürgerstiftung Erdweg verhalf Gemeindebücherei zu noch mehr Kinderliteratur

Erdweg – „Wir sind wirklich dankbar für die hohe zusätzliche Zuwendung“, erklärt sehr erfreut Büchereileiterin Marion Leitmeir. Die Bürgerstiftung Erdweg hatte aus den insgesamt 3.000 Euro bei der ersten Ausschüttung 1.500 Euro für neue Kinder- und Jugendliteratur spendiert.

Bücher sind in der Gemeindebücherei Erdweg beliebter denn je, besonders unter Kindern und Jugendlichen. Sie stellen die meisten Nutzer und für sie gibt es die größte Zahl an Medien. Dem wurde der vierköpfige Stiftungsrat der Bürgerstiftung unter Leitung von erstem Bürgermeister Michael Reindl gerecht, der von Norbert Pitschi, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Dachau in Erdweg, als Schriftführer unterstützt wird.

Das Geld bereitet heuer pünktlich zum 40-jährigen Bestehen der Gemeindebücherei den jungen Leseratten zusätzliche Lesefreude. Die Neuheiten suchten das Team und das Büchereikuratorium aus, in dem neben dem ersten Bürgermeister Michael Reindl unter anderen auch Pfarrer Marek Bula sitzt.

„Wir überlegten schon im Vorjahr, was zerlesen ist und ausgetauscht gehört“, erklärte Anneliese Bayer. „Aber erst jetzt hatten wir den Mut die Medien gegen neue auszutauschen.“ Sie und fünf weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gehören seit 1973 zu den 22 ehrenamtlichen Büchereihelferinnen.

Das Stiftungskapital von ursprünglich je 25.000 Euro aus Gemeinde und Sparkasse stieg durch Zustiftungen nicht zuletzt aus einer Erbschaft auf nunmehr fast 200.000 Euro, wie erster Bürgermeister Michael Reindl betont. ♦



Pfarrer Marek Bula und Büchereileiterin Marion Leitmeir vom Büchereikuratorium mit Stiftungsratsvorsitzendem erster Bürgermeister Michael Reindl und Norbert Pitschi von der Sparkasse in Erdweg bei der Scheckübergabe. Foto: Gemeinde Erdweg

Delfin-Therapie für krankes Kind

Haimhauser Hilfe auch für Tanzpädagogik und altersgerechtes Torwarttraining

Haimhausen – Einen Zuschuss in Höhe von 850 Euro für ihren zu zahlenden Eigenanteil erhielten die Eltern eines schwerstbehinderten Kindes für eine Delfin-Therapie. Die Bürgerstiftung Haimhausen hatte das Geld über den sozialen Förderverein „Miteinander-Füreinander“ an die übergelücklichen Eltern geleitet. „Sie hätten sich sonst diese Behandlung für ihr Kind nicht leisten können“, betonte Angelika Goldfuß, die Vorsitzende von Miteinander-Füreinander. In den zwei Jahren der Existenz der jetzigen Bürgerstiftung Haimhausen bekam der Förderverein nach den Worten des Stiftungsratsvorsitzenden Bürgermeister Peter Felbermeier von der Bürgerstiftung insgesamt schon knapp 3.680 Euro.

Unter den vier Empfängern aus der jüngsten Ausschüttung von knapp 7.230 Euro war auch der SC Inhauser Moos, wie Felbermeier betonte. Dessen Ehrenvorsitzender Egon Teller nahm 500 Euro aus der Bürgerstiftung entgegen. Der SC unterstützt damit zwei Projekte mit je 250 Euro, einen Tanzpädagogen, der Kindern bis 14 und Jugendlichen bis 18 Jahren das Tanzen beibringt, sowie ein spezielles altersgerechtes Torwarttraining für die F- bis C-Fußballjugend. „Dieses Projekt steht übrigens auch Nachbarvereinen offen“, betonte Teller.

„So wird der Sport vor Ort mit gefördert“, freute sich Ernst Ewald, der Leiter der Haimhausener Geschäftsstellen der Sparkasse Dachau. Er hofft vor allem auf weitere Zustifter und Spender. Der Gemeinderat spendierte bereits den Erlös vom Bürgerfest und die eigenen Dezember-Sitzungsgelder. ♦



Bürgermeister Peter Felbermeier (links) und Ernst Ewald (ganz rechts) von der Sparkasse in Haimhausen unterstützen mit der Bürgerstiftung Projekte des Fördervereins Miteinander-Füreinander von Angelika Goldfuß und des SC Inhauser Moos, hier vertreten durch Egon Teller. Foto: rds

„Zentral und doch weg“

Hebertshausens Jugendzentrum erhielt Billardtisch von der Bürgerstiftung

Hebertshausen – Dem neuen Jugendzentrum (JUZ) der Gemeinde Hebertshausen spendierte die Bürgerstiftung des Ortes bei der ersten Ausschüttung 2.000 Euro für einen Billardtisch. Den konnten sich die Jugendlichen unter Leitung ihres Jugendbetreuers Alexander Krigos nicht selbst bauen.

Die Jugendlichen hatten die Gemeinde nach dem Umzug der Floriansjünger ins neue Feuerwehrhaus nicht nur mit ihren Wünschen und Ideen für ein Jugendzentrum im alten Feuerwehrhaus präsentiert, sondern gleich selbst Hand angelegt. Im Oktober 2010 begannen sie voller Enthusiasmus mit dem Umbau. Das Material bezahlte die Gemeinde. Schon im Februar 2011 konnten die jungen Leute ihren Einzug feiern.

Der neue Standort erweist sich als ein Glücksfall für die Jugendlichen und die ganze Gemeinde. Ist der Standort doch, wie es der Bürgerstiftungsratsvorsitzende und Bürgermeister Michael Kreitmeir formuliert, „zentral und doch weg“. Denn wenn das JUZ seine Pforten öffnet hat die Schule bereits längst geschlossen. Die anderen „Nachbarn“, die Mehrzweckhalle und den Lehrwald, stört es auch nicht, wenn es bei den Jugendlichen einmal etwas lauter zugeht. Die Billardkugeln am neuen Billardtisch machen ohnehin keinen Lärm. ♦



Großes Interesse am Billardtisch als neuem Freizeitgerät herrscht im Jugendzentrum Hebertshausen. Ganz links: Betreuer Alexander Krigos und der Bürgerstiftungsratsvorsitzende und Bürgermeister Michael Kreitmeir. Foto: rds

Auf den Unterschied kommt es an

Bürgerstiftung Karlsfeld ermöglichte den Lehrpfad „Heimische Gehölze“

Karlsfeld – Wodurch unterscheiden sich Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Feld-Ahorn voneinander? Die Antwort gibt der Lehrpfad „Heimische Gehölze“ des Bundes Naturschutz Karlsfeld. Diesen Lehrpfad hat die Bürgerstiftung Karlsfeld unter dem Stiftungsratsvorsitz von Bürgermeister Stefan Kolbe mit 1.500 Euro gefördert. Hier stehen seit der Einweihung am 21. September 2012 insgesamt 43 Büsche und Bäume mit Informationstafeln eng beieinander. Mindestens drei, darunter eine Busch-Birke, sollen noch folgen. Die Pläne hatte der Bund Naturschutz schon 2011 gemacht. Neun Mitglieder setzten sie ab Frühjahr 2012 mit viel Fleiß selber um. So gelang es, die bisherigen Kosten auf 1.800 Euro zu beschränken.

„Wir haben darauf geachtet,“ so der Gebietspate Peter Reiz, „dass ähnliche Arten einer Pflanzenfamilie nahe beieinander und teilweise sogar nebeneinander stehen. So zum Beispiel Sommer- und Winterlinde, Busch-, Hänge- und Strauch-Birke, Berg- und Spitzahorn oder Wasser- und Wolliger Schneeball.“ Wichtig war vor allem heimische, so genannte autochtone Gehölze zu pflanzen, die bei uns seit Jahrhunderten wachsen.

Insgesamt investierte der Bund Naturschutz rund 800 Arbeitsstunden in Planung und Anlage des Lehrpfades Heimische Gehölze. Die Firma Braun Drucktechnik spendete die Erläuterungstafeln. Der Verlag Springer Science-Business Media erteilte das Copyright für die Tafelinhalte aus dem Buch Exkursionsflora von Deutschland, Band 3 von Werner Rothmaler. ♦



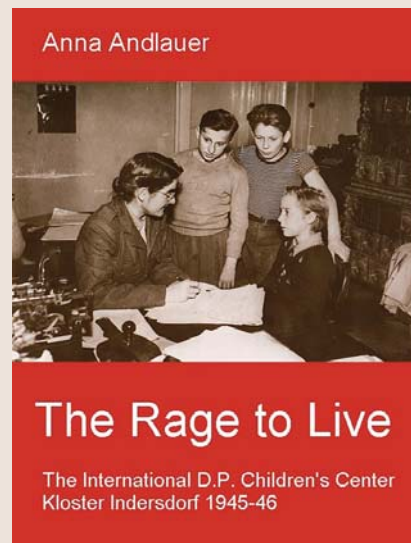
1.500 der 1.800 Euro Gesamtkosten für den Lehrpfad Heimische Gehölze, den der Bund Naturschutz Karlsfeld in rund 800 Stunden Arbeitsleistung errichtete, steuerte die Bürgerstiftung Karlsfeld bei. Foto: rds

„Zurück ins Leben“ jetzt in Englisch

Bürgerstiftung Markt Indersdorf unterstützt Buch- und Zeitzeugenprojekt

Markt Indersdorf – „Zurück ins Leben“ lautete die Devise für mehr als 1.000 entwurzelte Kinder und Jugendliche nach dem Ende des zweiten Weltkriegs im Kloster Indersdorf. So nannte Anna Andlauer auch ihr Buch, das mit Hilfe der Bürgerstiftung Markt Indersdorf unter dem Titel „The Rage to Live“ ins Englische übersetzt wurde. Die Bürgerstiftung unter Leitung des Stiftungsratsvorsitzenden Josef Kreitmeir gewährte dem Heimatverein Markt Indersdorf 2012 zweimal je 1.500 Euro. Auch die Themenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ der Sparkasse Dachau sponserte das Projekt mit 3.000 Euro. Von den insgesamt 6.000 Euro verwendete der Heimatverein 4.000 Euro für die Übersetzung und 2.000 für das internationale Zeitzeugenprojekt Kloster Indersdorf. Nachdem die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ einen Teil der Flüge bezahlte, trug die Bürgerstiftung zu Unterbringung, Essen und Transport der Gäste bei.

Andlauer's dreijähriges Forschungs- und Buchprojekt ist bundesweit einmalig. Ihr gelang es, Fotos einstiger US Army-Fotografen vor allem im UNO-Archiv in New York und im US Holocaust Memorial Museum in Washington aufzuspüren. Mit ihren Forschungen fand sie mehr als 50 jüdische und nicht-jüdische Überlebende in aller Welt. Mit ihren Ergebnissen war Andlauer 2010 zum 100. Geburtstag der 1988 verstorbenen Greta Fischer nach Israel eingeladen. Ihr Traum wäre es, eine Ausstellung im UN-Hauptgebäude am New Yorker East River zu machen. Denn immerhin ist Greta Fischer eng mit den Anfängen der UNO verbunden. ♦



Anna Andlauer

The Rage to Live

The International D.P. Children's Center
Kloster Indersdorf 1945-46

Mit Geldern aus der Bürgerstiftung Markt Indersdorf und der Themenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ konnte der örtliche Heimatverein Anna Andlauer's Buch „Zurück ins Leben“ unter dem Titel „The Rage to Live“ ins Englische übersetzen lassen. Foto: Andlauer

Aus alt mach neu

Bürgerstiftung Petershausen neues Mitglied in der Stiftergemeinschaft

Petershausen – „Wie Karlsfeld und Haimhausen war Petershausen seiner Zeit voraus und hatte schon eine Stiftung zum Wohle der Bürger“, sagte Arthur Fischer von der Sparkasse Dachau bei der konstituierenden Sitzung der neuen Bürgerstiftung.

Die Sparkasse erhöhte das bisherige Stiftungskapital von 89.000 Euro um weitere 50.000 auf 139.000 Euro. Die jährlichen Zinserträge werden zusammen mit eingehenden Spenden für die Stiftungszwecke ausgeschüttet. Diese bleiben, mit dem Schwerpunkt Soziales, 1:1 die gleichen wie bei der einst von Hildegard Rauch in Petershausen gegründeten Stiftung. Die Sparkasse Dachau gab gleich zum Start noch eine 5.000-Euro-Spende dazu.

Der sechsköpfige Stiftungsrat unter Vorsitz von Bürgermeister Günter Fuchs setzt sich aus den drei Gemeinderäten Gerhard Grund, Dr. Manfred Sommerer und Susanne Streibl sowie Helga Zull aus der Gemeindeverwaltung und dem Geschäftsstellenleiter der Sparkasse in Petershausen, Robert Neisser zusammen. Dieser Stiftungsrat entscheidet, für welche Zwecke die Erträge aus der Petershausener Bürgerstiftung verwendet werden. Gesetzt sind wie bisher 500 Euro für bedürftige Kinder in der Grundschule und in Zukunft 400 Euro statt wie bislang 300 für das Sozialticket. ♦



Unbeschwerte Kinder ohne soziale Ausgrenzung sind das Ziel der Bürgerstiftung Petershausen. Unser Archivbild entstand beim Sommerprojekttag 2012. Foto: Sponder

Zusammengehörigkeit gestärkt

Unterstützung des VfL Egenburg durch die Bürgerstiftung Pfaffenhofen/Glonn

Pfaffenhofen an der Glonn – In Zeiten von PC und Internet sind Kinder und Jugendliche schwer beim örtlichen Sportverein zu halten. Mit 3.075 Euro unterstützte dies die Bürgerstiftung Pfaffenhofen an der Glonn unter Vorsitz von Stiftungsratsvorsitzendem Bürgermeister Helmut Zech beim VfL Egenburg e.V.

Die Kinder und Jugendlichen der Fußball- und Turnabteilung erhielten 2012 zur Weihnachtsfeier als gemeinschaftsförderndes Geschenk Sporttaschen sowie die Kinder und Jugendlichen der Tennisabteilung Rucksäcke. Zwölf ehrenamtliche Helfer und Übungsleiter konnten sich über Softshelljacken als Anerkennung für ihre Arbeit freuen.

So wurde und wird noch länger anhaltend das Vereinswappen des VfL Egenburg an die Öffentlichkeit getragen. Das fördert zugleich bei den Jugendlichen und ihren Betreuern das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärkt die Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Bürgermeister Zech sagte: „Nachdem alle Menschen gerne vom Ehrenamt reden, sich aber immer weniger bereit erklären, ehrenamtlich einen Beitrag zu leisten, zielt dieses Projekt darauf ab, die Ehrenamtlichen zu unterstützen.“ ♦



Vorne (von links) freuen sich Odelzhausens Sparkassen-Geschäftsstellenleiterin Eva Neumaier (3. v. l.), Bürgermeister Helmut Zech, 2. VfL-Vorstand Ulrich Kalmbach sowie (zwei weiter nach rechts) VfL-Vorstand Robert Schneider übers positive Echo auf die 197 Herzeigeobjekte. Foto: rds

Alle können das Stiftungskapital erhöhen

Mit 100.000 Euro geht die Bürgerstiftung Röhrmoos an den Start

Röhrmoos – Bürgermeister Hans Lingl verkündete den Start der Bürgerstiftung Röhrmoos. Die Gemeinde und die Sparkasse Dachau statteten sie mit jeweils 50.000 Euro, zusammen also 100.000 Euro aus. Auch Bürger, Firmen und Vereine können das Stiftungskapital jederzeit aufstocken.

Die Gründungssitzung der Bürgerstiftung nahmen Günther Pfeil, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Röhrmoos, und Arthur Fischer von der Dachauer Sparkasse zum Anlass, eine zusätzliche Spende von 5.000 Euro zu überreichen. Während das Stiftungskapital erhalten bleibt, fließen Spenden sowie zukünftige Erträge aus dem Stiftungskapital dem Gemeinwohl dienenden Zwecken zu. Vorschläge für die Verwendung können übrigens die Bürger über die Mitglieder des Stiftungsrates oder über die Gemeinde Röhrmoos machen.

Die Entscheidung über den Verwendungszweck trifft der Stiftungsrat. Deshalb ist aus jedem Ortsteil der Gemeinde ein Bürger im Stiftungsrat. Dieser setzt sich zusammen aus Anton Seitz für Sigmertshausen, Christine Hofmann für Großinzeemoos, Hans Dallmair für Röhrmoos, Angelika Riess für Schönbrunn, Willibald Fottner für Biberbach, Günther Pfeil (nicht stimmberechtigt) für die Sparkasse und Erstem Bürgermeister Hans Lingl.

Das Spendenkonto der Bürgerstiftung Röhrmoos hat die Kontonummer 280 191 982 bei der Sparkasse Dachau, Bankleitzahl 700 515 40. ♦



Stiftungsratsvorsitzender Hans Lingl (ganz rechts) und die Stiftungsratsmitglieder konnten vom Geschäftsstellenleiter der Sparkasse in Röhrmoos, Günther Pfeil (2.v.r.), eine 5.000-Euro-Spende entgegennehmen. Foto: rds

1.000 Euro gegen Leseunlust der Buben

Gemeindebücherei Schwabhausen kauft Experimentier- und Abenteuerbücher

Schwabhausen – „Zwar lernen Mädchen wie Buben Lesen, aber im Gegensatz zu den Mädchen verlieren Jungen im Alter von acht bis neun Jahren schon wieder das Interesse an den Büchern“, sagt Margot Hartmann, die Leiterin der Gemeindebücherei Schwabhausen. Dem will die Bürgerstiftung mit 1.000 Euro entgegenwirken.

Mit diesem Geld werden nach dem Wunsch von Stiftungsratsvorsitzendem und Bürgermeister Josef Baumgartner spezielle Angebote für Buben geschaffen. „Es geht darum“, sagt Hartmann, „die Jungs wieder mehr zum Lesen hinzuführen.“ Dazu schafft die Bücherei Schwabhausen speziell für Jungen im Grundschulalter von sechs bis zehn Jahren beispielsweise Experimentierbücher, Brett-Spiele oder Abenteuerbücher an. Leiterin Hartmann setzte sich dazu mit den Lehrkräften der Grundschule Schwabhausen zusammen und sprach ab, welche Themen im Laufe des Schuljahres wichtig werden.

Zusätzlich sind Lesungen eigens für Buben geplant. Bürgermeister Josef Baumgartner, der zugleich der Stiftungsratsvorsitzende der Bürgerstiftung Schwabhausen ist, erklärte sich bereit, eine Lesung zu übernehmen. Pfarrer Albert Hack hat bereits für die Kindergartenkinder gelesen. Auch die pensionierte Lehrerin Dorit Beilner las schon aus dem Buch „Kotzmotz der Zauberer“. Die katholische Kirchengemeinde und die politische Gemeinde sind gleichermaßen Träger der Gemeindebücherei Schwabhausen. ♦



Evelyne Lehner und Büchereileiterin Margot Hartmann (von links) freuen sich mit der Grundschulklasse 4a und ihrer Lehrerin Irene Kachel (hinten rechts) über 1.000 Euro von der Bürgerstiftung Schwabhausen unter Leitung von Josef Baumgartner (hinten links), hier mit Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Michael Kiemer (Mitte). Foto: rds

Besser lässt sich Stiftungsgeld nicht verwenden

2.000 Euro von der Bürgerstiftung Sulzemoos hilft bedürftigen Kindern

Wiedenzhausen – Strahlende Kindergesichter sind der Lohn für den Sozialfonds der Gemeinde Sulzemoos: „Ich habe warme Wintersachen erhalten“, freuen sich etwa bedürftige Kinder im Gemeindekindergarten Wiedenzhausen. Mit 2.000 Euro unterstützte die Bürgerstiftung Sulzemoos den Sozialfonds.

Als Entscheidungsträger für die Hilfe vor Ort, wo sie wirklich gebraucht wird, sieht Stiftungsratsvorsitzender und Bürgermeister Gerhart Hainzinger Kindergartenleiterin Silvia Obermair. Die erläutert diese Aufgabe so: „Wir bemerken in den Kindertagesstätten schon, wenn in den Familien Not herrscht.“ Indikatoren sind zum Beispiel, wenn ein Kind kein Essen mit bekommt, bei Gruppenfotos vom Fotografen keines bestellt, wochenlang mit löchriger Strumpfhose herumläuft oder selbst bei Minusgraden ohne Wintersachen erscheint. Obermair: „Ich habe unser ganzes Team aufgefordert, hellhörig zu sein und hinzuschauen.“ Bürgermeister Hainzinger: „Armut ist jetzt zunehmend auch auf dem Land ein Thema. Ursachen sind oft Trennung von Partnern, Verbraucherinsolvenzen oder Arbeitslosigkeit.“

Der Sozialfonds der Gemeinde helfe da, wo es nötig sei. Bislang waren nur Kinder Nutznießer, aber in Zukunft könne er sich auch Hilfe für Mütter vorstellen. „Wir stehen Gewähr bei Fuß, um unbürokratisch zu helfen“, sagte der stellvertretende Geschäftsstellenleiter der Sparkasse in Sulzemoos, Robert Axtner. „Besser kann man das Geld gar nicht verwenden.“ ♦



2.000 Euro für den Sozialfonds der Gemeinde Sulzemoos übergaben Stiftungsratsvorsitzender Bürgermeister Gerhart Hainzinger (links) und Robert Axtner (rechts) von der Sparkasse Sulzemoos an Sylvia Obermair für bedürftige Kinder. Foto: rds

Teich für Ruhe und Unterricht

Bürgerstiftung Vierkirchen unterstützt Biotopteich-Projekt an der Grundschule

Vierkirchen – Solange die Grundschule Vierkirchen besteht, gibt es dort einen Teich. Doch verlandete er immer mehr. Zuschütten oder neu errichten war die Frage. Die Vorsitzende des Fördervereins, Anna Brosche, sammelte Anfang 2012 insgesamt über 11.000 Euro, davon 1.000 aus der Bürgerstiftung Vierkirchen.

Für Planung und Anleitung zeichnet Landschaftsgärtner Richard Eichenseer aus Sigmerthausen verantwortlich. Er entwarf ein Konzept mit einem Teich samt Seerose und anderen einheimischen, winterharten Pflanzen. „Wir hoffen, dass aus der Natur Molche und Kröten zuwandern“, sagt Anna Brosche. Fische sind nicht vorgesehen. Neben dem Teich entstehen noch eine Flachwasserzone und ein Moorbeet. Auf der anderen Seite gruppieren sich im Bogen Sitzsteine als Ruhebereich. Warum Förderverein und Schule sich für einen neuen Teich entschieden, erklärt Brosche so: Der Teich dient dem Heimat- und Sachkundeunterricht. Denn einmal im Jahr gibt es ein Teichprojekt für die Kinder. Da werden Pflanzen bestimmt, Tiere gesucht und beobachtet sowie die Wasserqualität im Lebensraum Teich bestimmt. Außerdem ging es auch um die Umwelt.“ Das Ganze errichteten Eltern und Großelterngeneration unter tätiger Mithilfe der Kinder. Bürgermeister Heinz Eichinger stellte die Bauhofmitarbeiter zur Verfügung, die sich um Aushub und Steintransport kümmerten. ♦



Mit einem eigens komponierten Teichlied feierten die Kinder der Grundschule die Einweihung des von der Bürgerstiftung wie auch von der Sparkassen-Geschäftsstelle Vierkirchen gesponserten neuen Schulteichs. Foto: rds

Nur für soziale Zwecke

Ein anonym Spender ermöglicht Gründung der Weichser Bürgerstiftung

Weichs – Seit 2010 war eine Bürgerstiftung in der Gemeinde Weichs Gesprächsthema. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurde sie bislang nicht gegründet. Doch dank einer großzügigen Spende in Höhe von 50.000 Euro konnte nun doch die Bürgerstiftung gegründet werden.

Am 20. März war es soweit: Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, die Bürgerstiftung Weichs mit einer Kapitaleinlage von 50.000 Euro über die Sparkasse Dachau zu gründen. Diese verdoppelte den Betrag noch einmal, so dass die Bürgerstiftung über ein Stammkapital von insgesamt 100.000 Euro verfügt. Auch spendete die Sparkasse 5.000 Euro für Ausschüttungen im ersten Jahr.

Der anonyme Spender hat verfügt, die Erträge aus seinen 50.000 Euro dürfen nur für soziale Zwecke innerhalb der Gemeinde Weichs verwendet werden. Rücklagen für den Aufbau einer Nachbarschaftshilfe wäre dabei durchaus in seinem Sinne, wie Bürgermeister Mundl in der Gemeinderatssitzung bekannt gab. Robert Neisser, der Leiter der Sparkassenfiliale in Petershausen, berichtete in der Sitzung von den Erfahrungen mit der erst kürzlich neu gegründeten Bürgerstiftung Petershausen (siehe gesonderter Beitrag).

Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus zwei Vertrauenspersonen des Spenders, dem Bürgermeister, zwei Gemeinderäten sowie Roland Salvermoser als Vertreter der Sparkasse (als nicht stimmberechtigtes Mitglied). ♦



**Mit dieser Stiftungsurkunde
ist die Bürgerstiftung
Weichs endgültig errichtet.
Bild: DT Deutsche Stiftungs-
treuhand AG**

Fünf Sparkassenstiftungen der Sparkasse Dachau tun nachhaltig Gutes in der Region

Die Stiftungen der Sparkasse Dachau

Mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau schafft die Sparkasse Dachau eine neue Möglichkeit, unkompliziert Stiftungen zu gründen. Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau erklärt: „Die Sparkasse Dachau machte selbst den Anfang und startete, neben der seit langem bestehenden Stiftung „Kunst und Kultur“, mit vier weiteren Stiftungen: Stiftung für Bildung und Wissenschaft, Stiftung für Umwelt, Stiftung für Soziales sowie Stiftung für Sportförderung und Vereinswesen.“ Alle Stiftungen sind mittlerweile mit einem Kapital von jeweils einer Million Euro ausgestattet und schütten zweimal jährlich Stiftungserträge aus. Sein Vorstandskollege Thomas Schmid verweist auf die zwischenzeitliche Bilanz: „Seit Gründung unserer Stiftungen in der Stiftergemeinschaft haben wir weit über 60 Projekte in der Region fördern können. Bei der Entscheidung zur Vergabe von Stiftungsmitteln werden wir fachlich von unseren Stiftungsbeiräten perfekt unterstützt.“

Nachfolgend eine Auswahl der geförderten Projekte. Anträge an die Stiftungen der Sparkasse Dachau sowie die Förderleitlinien können von der Internetseite www.sparkasse-dachau.de/stiftungen heruntergeladen werden.





Audioguides von Jugendlichen für Jugendliche

Stiftung „Bildung und Wissenschaft“ sowie Bayerischer Rundfunk helfen mit

Dachau – „Etwas andere“ Audioguides erarbeiten derzeit Schülerinnen und Schüler der Projektseminare am Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasium für das Bezirksmuseum und 2014 für die Gemäldegalerie in Dachau. Die Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ unterstützt das vorerst auf zwei Jahre angelegte Projekt mit 10.000 Euro.

Weitere Projektpartner sind die Stiftung „Zuhören“ des Bayerischen Rundfunks (BR), der BR und der Lions Club Dachau. Federführend ist Deutschlehrerin Simone Schütrumpf. Ziel ist es, zunächst im Bezirksmuseum die unzähligen Geschichten hinter den Exponaten ins Bewusstsein zu rücken und Bezüge vom Gestern zum Heute herzustellen. Dazu dienen kreativ gestaltete Hörspiele, Reportagen, Collagen, Rätsel und vieles mehr. Zeitgenössische Reportagen sowie Interviews mit heute in Dachau arbeitenden Künstlern ermöglichen dann im zweiten Jahr einen Brückenschlag zur aktuellen Situation in der Kunststadt Dachau. Durch auditive Vermittlung lässt sich so die Kunstgeschichte Dachaus als Lokal- und Künstlergeschichte aus dem Blickwinkel von Kindern und Jugendlichen für Jugendliche, aber auch Erwachsene, noch lebendiger erfahren. Das kommt gleichzeitig dem Lernen heutiger junger Menschen entgegen. Unterstützt werden die Schüler dabei vom BR-Radioprofi Christian Lösch und der Volkskundlerin Ursula Katharina Nauderer beziehungsweise der Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Boser. Die Abschlusspräsentation im Bezirksmuseum ist für den 13. September 2013 im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ geplant. In der Gemäldegalerie sollen die Ergebnisse im Jahr darauf vorgestellt werden. ♦



Alina Bülbül, Maxi Elze und Nina Schaffer aus der Gruppe „Dachauer Tracht“ bei der Vorstellung ihrer Audioguide-Umsetzungsidee im Bezirksmuseum Dachau. Foto: Schütrumpf

Kinder im Museum zeitgemäß ansprechen

Sie sollen die Bedeutung der Augustiner für Indersdorf kennenlernen

Markt Indersdorf – Die Augustiner Chorherren im Kloster Indersdorf prägten von 1120 bis 1783 die Kultur weit über unseren heutigen Landkreis hinaus. Der Heimatverein Indersdorf will dies der Nachwelt erhalten. „Insbesondere die Kinder sollen die Bedeutung der Augustiner verstehen und kennenlernen“, sagt Anton Wagatha. Er ist Realschulleiter und zugleich erster Vorsitzender des Heimatvereins. Um im Rahmen seines Projektes Augustiner Chorherren-Museum die Schüler zeitgemäß ansprechen zu können, bat Wagatha die Sparkassenstiftung „Bildung und Wissenschaft“ um Hilfe. Die Stiftung unterstützt Wagathas Projekt mit 4.000 Euro. So kann Wagatha pädagogisches Übungsmaterial und Medien fürs Museum, die Kinder auch anfassen können, wie Globen oder Ausstattung für die Sternwarte, anschaffen.

Denn die Augustiner betrieben im Schneiderturm die erste Sternwarte und Mitte des 15. Jahrhunderts im Kloster die erste Schule des Landkreises. Das Museum wartet im ersten Stock mit Wechelausstellungen auf. Die Dauerausstellung findet sich in Etage zwei und im Schneiderturm. Je ein kleiner Raum ist dabei den Salesianerinnen, die von 1783 bis 1831 in Indersdorf waren, und den Barmherzigen Schwestern (1861 bis 1995) gewidmet. Ein dritter Raum behandelt die Zeitgeschichte von 1945 bis 1947. Im dritten Stock des Schneiderturms wird die Klosterbibliothek angesiedelt. In der vierten Etage des Turms kommt die physikalische Sammlung unter. Ganz oben, im fünften Stock, feiert die Sternwarte ihre Wiederauferstehung. ♦



Anton Wagatha zeigt im Schneiderturm den Raum der einstigen und zukünftigen Sternwarte, von wo man bei Tag einen guten Blick über Indersdorf hat – hier die Klosterkirche. Foto: rds

Inklusionsangebot war tolle Erfahrung

Sparkassenstiftung förderte Kunst-Sommer-Akademie 2012

Dachau – Die Kunst-Sommer-Akademie Dachau 2012 unter dem Motto „Von der Idee über die Hand zum Kunstwerk“ in der Kultur-Schranne und der Werkstatt in Schönbrunn war so ein Erfolg, dass sie 2013 unter dem Motto „Der menschliche Körper“ wiederholt wird. Die Sparkassenstiftung stiftete 2.000 Euro.

Das Konzept eines Inklusionsangebots für Menschen mit und ohne Behinderung, Kunstinteressierte und Kunstprofis schuf durch die Spontantät der Menschen mit Behinderung eine erfrischend offene Atmosphäre. „Die Leute sind einfach lebendig“, schilderte die Geschäftsführerin des Dachauer Forums, Annerose Stanglmayr jene Tage im August 2012: „Das war für alle, die sonst nicht so viel Kontakt zu Menschen mit Behinderung haben, eine gute Erfahrung.“

In fünf Workshops für 50 TeilnehmerInnen und mit zehn ReferentInnen der Künstlervereinigung Dachau ging es um Malerei und Zeichnung, Theater, Selbst-Büsten aus Gips oder Beton, verschiedene Druckformen oder um die Arbeit mit Styroporblöcken. Die Werke waren in einer Ausstellung in der Galerie der Künstlervereinigung Dachau in der Schranne zu sehen. Den Auftakt hatte eine Veranstaltung mit dem Ensemble „Blinde Musiker München“ und Dachaus Bürgermeisterin Gertrud Schmidt-Podolsky als Vertreterin von Schirmherr Oberbürgermeister Peter Bürgel gebildet. Auch die Stadt förderte die Kunst-Sommerakademie. Das wird auch bei der Neuauflage 2013 zwischen dem 29. Juli und dem 1. September (Ausstellungsende) so sein. Außerdem fördert das heuer auch der Landkreis Dachau. ♦



Den Erfolg der Kunst-Sommer-Akademie 2012 – hier ein Schnappschuss vom Workshop für Malen und Zeichnen – unterstützte die Sparkassenstiftung „Kunst & Kultur“ mit 2.000 Euro. Heuer soll es eine Wiederholung geben. Foto: Schürmann

InSichGehen auf dem „Meditativen Wanderweg“

Sparkassenstiftung fördert Rückbesinnung auf innere Werte

Erdweg / Markt Altomünster – Unter dem Motto „InSichGehen“ lädt der „Meditative Wanderweg“ zwischen den alten Klosterstandorten Petersberg in der Gemeinde Erdweg und Markt Altomünster auf fast neun Kilometern ein. Die Stiftung der Sparkasse Dachau förderte das Dachau-Agil-Projekt mit 5.000 Euro.

Ziel des „Meditativen Wanderwegs“ ist es laut Erdwegs erstem Bürgermeister Michael Reindl, die Wanderer und ihre Gedanken in unserer hektischen und reizüberfluteten Welt zur Ruhe kommen zu lassen. Dazu regen die einzelnen künstlerisch gestalteten Stationen entlang des Weges an, die unter bestimmten Schlagworten stehen: So ist zum Beispiel das äußere „Gleichgewicht“ oft schneller als die Balance im Leben zu finden. „Demut und Ehrfurcht“ lehren die Skulpturen von Sonne, Erde und Mond. An der Station „Ein-Klang“ können die Wanderer mit den Instrumenten des Waldes selbst komponieren.

Kleine Täfelchen mit kurzen Sinnsprüchen regen zum Nachdenken an. Der Weg wurde unter großer Bürgerbeteiligung gestaltet. Auch Schüler der Berufsschule Dachau und der Mittelschule Erdweg sowie die Firmgruppe der Pfarrei St. Alto und das Kinderhaus St. Martin in Kleinberghofen arbeiteten an der Gestaltung mit. Das Logo, die „Windrose InSichGehen“, erstellte Manfred Eichner, Altomünster. Projektträger war die Gemeinde Erdweg. Der meditative Wanderweg ist sowohl von Erdweg als auch von Altomünster zu begehen und voll ausgeschildert. Fördermittel kamen auch aus dem europäischen LEADER-Topf. ♦



Orientierung gibt dieses Logo der „Windrose InSichGehen“ von Manfred Eichner auf dem fast neun Kilometer langen „Meditativen Wanderweg“ zwischen der Basilika Petersberg in der Gemeinde Erdweg und dem ehemaligen Kloster in Altomünster. Foto: rds

CABito informiert so barrierefrei wie möglich

Sparkassenstiftung „Soziales“ förderte Schönbrunns Bewohner-Infosystem

Schönbrunn – „Mir gefällt es sehr gut“, beantwortet Melanie Eichenseer die Frage nach ihrer Einschätzung von CABito beim Franziskuswerk in Schönbrunn. CABito ist ein Informationsmedium mit berührungsempfindlichem Bildschirm für Bewohner und Beschäftigte mit Handicap des Franziskuswerks.

Entwickelt hat CABito die Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH – daher der Name. „Die Idee war“, so Tobias Utters, Pressesprecher des Franziskuswerks Schönbrunn, „Betreuten und Bewohnern Gelegenheit zu geben, sich selbst zu informieren“. Durchs Antippen von Icons auf dem Bildschirm können sie sich wie auf einem Smartphone durchklicken, sei es zur Geschichte der Einrichtung, zu Informationen der Bewohnervertretung, Freizeit- und Stellenangeboten für Betreute, dem Speiseplan oder Fotos von Veranstaltungen. Melanie Eichenseer ist eine der neu gewählten Bewohnervertreterinnen und findet sich zielsicher auf CABito unter den Gewählten.

CABito ist so barrierefrei wie möglich. Über einen joystickartigen Hebel lässt sich der Bildschirm bis auf Rollstuhlfaherhöhe absenken. Durch einprägsame Icons können das System auch jene bedienen, die nicht lesen und schreiben können. Die Bedeutung aller Icons und die angezeigten Texte spricht eine Stimme deutlich nach. Die Arbeitsgruppe CABito aus Mitarbeitern und Bewohnern des Franziskuswerks betreut das System und erfüllt es mit Leben. Die Gesamtkosten von rund 23.800 Euro förderte die Sparkassenstiftung „Soziales“ mit einem Betrag von 5.000 Euro. ♦



Die neu gewählte Bewohnervertreterin Melanie Eichenseer zeigt Tobias Utters ihr Konterfei auf dem Flachbildschirm des CABito, dem Bewohner-Informationssystem des Franziskuswerks Schönbrunn.
Foto: rds

„Pool für letzte Wünsche“ erleichtert Abschied

Sparkassenstiftung „Soziales“ unterstützt Fonds des Palliativteams Dachau

Dachau – Wenn sterbensranke Patienten und ihre Angehörigen ihre letzten Wünsche noch erfüllt bekommen, erhöht das in der verbleibenden Zeit die Lebensqualität und erleichtert ihnen den Abschied. Doch meist zahlt das keine Kasse oder sonstige offizielle Stelle. Unbürokratische Hilfe tut hier Not. Das Palliativteam Dachau hat für solche Fälle einen eigenen „Pool für letzte Wünsche“, der aus Spenden gespeist wird oder 2012 auch durch 5.000 Euro von der Themenstiftung „Soziales“ der Sparkasse Dachau. Beispiele, wo unbürokratisch geholfen wird, hat das Palliativteam verschiedene:

Eine Patientin wollte noch so viel wie möglich am Familiengeschehen teilnehmen, konnte jedoch aufgrund ihrer schweren Erkrankung alleine vom Sofa nicht mehr aufstehen. Ein Sessel mit Hebefunktion erleichterte ihr das Aufstehen, wurde jedoch von niemandem finanziert, außer vom „Pool für letzte Wünsche“.

Eine Mutter von vier minderjährigen Kindern wollte von ihrer in Mexiko lebenden Mutter Abschied nehmen. Auch für die Kinder wäre der Besuch bei der Oma nicht nur eine große Freude, sondern auch eine Erleichterung. Allein die Flugkosten sprengten jedoch das Familienbudget.

Bei diesen und vielen anderen Fällen konnten der Palliativmediziner Edgar Müller und das von ihm und anderen gegründete Palliativteam Dachau helfen. Denn die finanzielle Situation von Familien mit schwerstkranken Patienten ist meist schon durch den hohen Versorgungsbedarf aufs äußerste angespannt. ♦



Mit seinem „Pool für letzte Wünsche“ hilft der Gründer des Palliativteams Dachau, Edgar Müller (Bild) da, wo sonst niemand mehr einspringt und erleichtert so das Abschiednehmen. Die Stiftung „Soziales“ half ihrerseits, diesen zu füllen. Foto: rds

Feuerlöschtrainer für den ganzen Landkreis

Simulation unterschiedlichen Brandverhaltens

Markt Indersdorf – Gute Ausbildung ist gerade bei den Feuerwehren im Landkreis mitunter überlebenswichtig. Dem trug auch die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ Rechnung und gewährte dem Kreisfeuerwehrverband einen 2.500-Euro-Zuschuss für einen mobilen Feuerlöschtrainer, stationiert in Markt Indersdorf.

Der dortigen Freiwilligen Feuerwehr und ihrem Kommandanten Thomas Burgmair hatte Kreisbrandrat Heinrich Schmalenberg das Gerät im Sommer 2012 zur Obhut übergeben. Die Indersdorfer betreuen es für alle Wehren im Landkreis. Damit lassen sich Brände brennbarer Flüssigkeiten, so genannte Entstehungsbrände simulieren. Auch der Brand eines Abfallbehälters oder Papierkorbs stellt das Gerät dar. Zum Repertoire des Feuerlöschtrainers gehört außerdem das falsche Ablöschen eines Fettbrandes mit Wasser. Schließlich simuliert er auch Spraydosensexplosionen. Der große Vorteil des Geräts ist, dass es unterschiedliches Brandverhalten der zu löschenden Objekte darstellt.

Für die eigene Ausbildung, die Brandschutzerziehung an Schulen, bei Trainings in Betrieben oder zu Vorführungen am Tag der offenen Tür können sämtliche Feuerwehren im Landkreis bei den Markt Indersdorfer Kollegen den Feuerlöschtrainer abholen. Gleich nach der Übergabe kam das Gerät beim Gartenfest der Indersdorfer Floriansjünger zum ersten Einsatz und simulierte den Brand eines Papierkorbes. Besonders legten sich dabei die Kinder ins Zeug, die spielerisch, aber mit voller Begeisterung das Bekämpfen eines Brandes lernten. ♦



Mit Feuereifer waren die Kinder beim Löschen des im Feuerlöschtrainer simulierten Papierkorbbrandes beim Gartenfest der Freiwilligen Feuerwehr Markt Indersdorf. Foto: FFW Markt Indersdorf

Training für Körper und Geist

Stiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ ermöglicht Senioren-Fitnesspark

Karlsfeld – Die Senioren des Karlsfelder Altenheims St. Josef entdeckten eine neue Freizeitbeschäftigung. Seit September 2012 suchen sie gerne den „Senioren-Fitnesspark“ im Garten auf und trainieren Muskeln und damit Fitness. Möglich machte dies die Sparkassenstiftung „Sportförderung und Vereinswesen“ mit 3.000 Euro.

Zielstrebig nähern sich die Seniorinnen und Senioren des Altenheims den drei Geräten, PedalGym, RotoGym, MotoGym der Firma Erlau, egal ob zu Fuß, mit Rolator oder per Rollstuhl. Die Geräte im Wert von 9.000 Euro dienen der Muskelerhaltung, trainieren und fördern die Koordination verschiedener Bewegungen und wirken so auch der Demenz entgegen. Das PedalGym ist eigentlich ein zweifaches Trainingsmittel in einem. Denn während die eine Person im Sitzen mit fahrradartigen Pedalen die Beinmuskeln stärkt, kann ihr gegenüber eine zweite Person die Schultermuskeln trainieren.

Am MotoGym, dem so genannten heißen Draht, nebenan geht es um einen Plastikring, an einem mehrfach gebogenen Rohr entlang zu führen, ohne dieses zu berühren, denn sonst gibt das einen vernehmlichen Ton. Das stachelt natürlich den sportlichen Ergeiz an und trainiert gleichzeitig den Geist.

Doch nicht nur die Senioren sind hier Feuer und Flamme, denn der zaunlose Garten ist nur 50 Meter von einem Kindergarten entfernt. So kommen hier die Senioren auch mit Eltern und Kindern aus dieser Einrichtung zusammen. Das freut besonders Heimleiter Christian Mallow. ♦



Während Johann Paulus (rechts im Bild) die Schultern am PedalGym trainiert, tritt Magdalena Dombek (links) fleißig in die Fußpedale. Martina Holzheimer, Anna Günther und die für soziale Begleitung Zuständige im Altenheim St. Josef, Ulrike Winkelmeier (von links), schauen zu, ob die beiden alles richtig machen. Foto: rds

„Schau mal, was hier lebt!“

Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützt Naturerleben von Kindern vor Ort

Altomünster – „Ich schütze nur, was ich liebe.“ Diese Binsenweisheit steht als Grundgedanke hinter den Öko-Rallyes des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) mit Eltern und Kindern zum Erleben und Erforschen der heimatlichen Natur. Die Sparkassenstiftung „Umwelt“ unterstützte mehrere dieser Rallyes im Landkreis mit insgesamt 4.500 Euro.

31 Kinder des Kindergartens „Die kleinen Strolche“ in Altomünster zogen bei strahlendem Sonnenschein zum Kalvarienberg. Engagierte Eltern und Erzieher hatten vorher zusammen mit der Biologin Ulrike Weiss vier interessante Stationen erdacht und aufgebaut. Nach Grußworten von Josef Steinhardt, Gebietsdirektor der Sparkasse Altomünster, stöberten die Kinder in vier Gruppen durch den Wald. Mutig tasteten sie sich beispielsweise an einem Seil entlang blind über den unebenen Waldboden. In einem anderen Fall untersuchten sie mit Hilfe von Spiegeln die Baumkronen. Ganz begeistert streiften die Kinder durch die Wiese oder am Bach entlang und fingen vorsichtig kleine Krabbeltierchen in Becherlupen.

Ihr sportliches Geschick bewiesen die Kinder, als sie auf einer Wiese Purzelbäume bergauf probieren durften oder einfach den Hang hinunter kullerten. „Genau so haben wir früher auch gespielt“, sagte eine begleitende Mutter begeistert. Richtig erstaunt waren alle, mit wie wenig Aufwand die Kinder Spaß haben und sich wie von selbst für die Natur begeistern. Doch genau das war das Ziel dieser Öko-Rallyes. ♦



Mit Papier und Bleistift hielt diese kleine Baumforscherin die Struktur der Baumrinde fest. Foto: Weiss

Ernten in kindgerechter Höhe

Sparkassenstiftung „Umwelt“ spendierte 10.000 Euro für Schul- und Lehrbäume

Landkreis Dachau – Mit Feuereifer pflanzten Kinder im Frühjahr Schul- und Lehrbäume beim gleichnamigen Projekt. Die Idee hatte Geschäftsführer Siegfried Lex vom Kreisverband Dachau für Gartenbau und Landespflege. Möglich machte das mit 10.000 Euro die Sparkassenstiftung „Umwelt“.

Das Geld wurde auf neun Gemeinden verteilt. Die örtlichen Gartenbauvereine halfen als Paten bei Auswahl und Anpflanzen der Bäume. Beispielsweise fünf kleine Bäumchen bekamen die Kinder der Arbeitsgruppe Schulgarten unter Leitung von Lehrerin Miriam Müller an der Grundschule Röhrmoos. Laut Siegfried Lex sind dies je ein Apfel-, Birn- und Sauerkirschbaum sowie ein Stachel- und ein Johannisbeer-Hochstämmchen.

Treibende Kraft im Fall Röhrmoos war Gabriele Ries, erste Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Röhrmoos: „Wir haben Zwergbäume angeschafft. Im Schulgarten existierte früher lediglich ein großer Kirschbaum, bei dem die ersten Früchte in fünf Meter Höhe wuchsen. Das war unerreichbar für die Kinder.“ Jetzt wurde er durch fünf kleine Bäumchen ersetzt. Da können die Kinder später selbst ernten. Schulleiterin Ursula Krusch war ganz begeistert: „Ich finde es toll, dass der Schulgarten so gepflegt wird.“

Weitere Bäume stehen nach Angaben von Siegfried Lex in Petershausen am Sportplatz, in Hebertshausen zwischen Rathaus und Grundschule, in Odelzhausen an der Grundschule sowie bei den Kindergärten in Pfaffenhofen an der Glonn, Wiedenhausen, Welshofen, Weichs und Altomünster. ♦



Einen Baum pflanzten die Kinder der Arbeitsgruppe Schulgarten an der Grundschule Röhrmoos hier mit (von links) stellvertretendem Kreisverbandsvorsitzenden Werner Arm und Siegfried Lex vom Kreisverband, Gabriele Ries vom Röhrmooser Gartenbauverein, Gemeindegamkammerer Klaus Lamprecht sowie Miriam Müller und Ursula Krusch von der Schule. Foto: rds



Stiftergemeinschaft
der Sparkasse Dachau

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bürgerstiftung Ihrer Heimatgemeinde nachhaltig!

Die Region Dachau ist heute stark durch das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben geformt, das in den vergangenen Jahrzehnten geprägt wurde. Die Region ist lebendig, weil die Menschen, die hier leben, ihre Heimat **aktiv mitgestalten**. Geschaffene Werte erhalten und Neues gestalten, dies sind zukunftsorientierte Herausforderungen, denen wir uns im Interesse der Bürgerinnen und Bürger **unserer Region** stellen. Daneben übernehmen engagierte Bürger ehrenamtlich soziale Verantwortung für Hilfebedürftige. Sportvereine erfüllen jeden Wunsch nach körperlicher Betätigung. Diesen Weg zur Steigerung der Lebensqualität gilt es weiter zu gehen. Mit hoher Leistungsbereitschaft und viel Verantwortung für andere können dabei auch einzelne Dinge zum Wohle aller angestoßen und verändert werden. **Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Ihre Bürgerstiftung vor Ort bei Ihrer vielfältigen Arbeit.**

Wenn auch Sie sich als Stifterin oder Stifter für Ihre „Bürgerstiftung vor Ort“ engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde oder an die **Stiftungsexperten der Sparkasse Dachau**, die ausführliches Informationsmaterial für Sie bereithalten. Stiftungszuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

Bankverbindung der Stiftergemeinschaft bei der Sparkasse Dachau:

Konto-Nr. 280 191 982, BLZ 700 515 40,

Verwendungszweck: Bürgerstiftung + als Zusatz den Namen Ihrer Heimatgemeinde

Sparkasse Dachau · Stiftungsberatung · Telefon 08131 73-0

Hilfe
spenden,
Zukunft
stiften

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht
beschädigen, knicken,
bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Bürgerstiftung Musterstadt

Konto-Nr. des Begünstigten
280191982

Kreditinstitut des Begünstigten
Sparkasse Dachau

Bankleitzahl

70051540

Danke!

EUR

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (Bitte bei den Verwendungszwecken und Adressen ankreuzen)

Bürgerstiftung Musterstadt

ab 200 Euro bitte PLZ und Straße des Zustifters angeben

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachadressen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN,
Kästchen unbedingt beachten!

Datum, Unterschrift

Beleg/Quittung für Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Begünstigter/Kto.-Nr. bei

Ihre Bürgerstiftung vor Ort
in der Stiftergemeinschaft
280 191 982 (Sparkasse Dachau)

Buchungskennzeichen

Zuwendung
Ihre Bürgerstiftung vor Ort

Betrag: Euro, Cent

EUR

Bestätigung: Die Stiftung wurde als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes durch vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Fürth vom 16.12.2009, Steuernummer 218/101/93333, anerkannt. Die Stiftung fördert unter anderem die steuerbegünstigten Zwecke der Bildung und Erziehung, der Jugend- und Altenhilfe, der Kunst und Kultur und der Mildtätigkeit. Bei der Zuwendung handelt es sich nicht um einen Mitgliedsbeitrag. Ihre Bürgerstiftung vor Ort ist in die Stiftung „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau“ integriert. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch die DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Fürth.

Kontoinhaber/Einzahler

Datum / Quittungsstempel

Die Ingrid-Wüsteney-Stiftung als ein Beispiel einer ganz persönlichen Namensstiftung in der Stiftergemeinschaft

Individueller „Maßanzug“ für den oder die Stifter

Die Namensstiftungen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau stellen die wohl individuellste Form der Stiftungen dar. Denn sie sind sozusagen der „Stiftungsmaßanzug“, der genau den Wünschen des Stifters oder der Stifter entspricht. Denn beispielsweise auch ein Ehepaar kann gemeinsam als Stifter auftreten.

Die Anlässe können vielfältig sein: Die einen haben vielleicht keine Kinder, aber wollen in Dankbarkeit für ein gutes Leben in Wohlstand der Gemeinschaft, in der sie leben, wieder gezielt etwas zurückgeben. Andere möchten einem geliebten verstorbenen Angehörigen ein Andenken setzen. Wieder andere sind so erfüllt von einem Ziel oder einer Aufgabe, die sie unterstützen wollen, dass sie speziell dafür nachhaltig etwas tun wollen.

Die Errichtung ist denkbar einfach. Informationen hierzu gibt es in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Dachau oder im Internet unter www.sparkasse-dachau.de/stiftungen.

Mit der Ingrid-Wüsteney-Stiftung beschreiben wir hier mit freundlicher Genehmigung der Stifter, Jürgen und Karin Wüsteney, das Beispiel einer solchen Namensstiftung.



Kunst gegen geistiges Verhungern

Ingrid-Wüsteney-Stiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

Dachau / München – Mit neun begann Ingrid Wüsteney breite Kunstausbildung. Mit 13 verkaufte sie ihr erstes Bild. Ihre Wunschausbildung einer Goldschmiedelehre ließ sich nicht realisieren. Deshalb studierte sie nach dem Abi Hauswirtschaft und leitete im Anschluss ans Studiums die Hauswirtschaft eines Augsburger Altenheims sowie einer Münchner Behindertenwerkstatt.

Doch Malerei, Keramik, Porzellanpuppen, Scherenschnitte, bemalte Steine, Gedichte, Tanzen oder Gesang ließen Ingrid Wüsteney nicht los. Als Ausstellerin ging sie auf Ausstellungen für Hobbykünstler. Aber ihr sehnlichster Wunsch, ein Leben von und mit der Kunst, ließ sich nicht verwirklichen. All die künstlerischen Ausdrucksformen halfen ihr, nicht geistig zu verhungern.

Dem diente auch, dass Ingrid Wüsteney ihre Kinder Tanja (8) und Marco (6) zu Malworkshops bei Kunsttherapeutin Sina Weber in Dachau anmeldete. Ingrid Wüsteney legte ihr Lebensmotto „Lebe im Hier und Jetzt“ bereits im Juni 1999 in einem Gedicht nieder. „Am Ende des Lebens wartet kein Geschenk“, heißt es da. Wie wahr: 2012 starb sie nach kurzer schwerer Krankheit mit erst 45 Jahren.

Angesichts der schweren Krankheit seiner Tochter fragte Vater Jürgen Wüsteney Anfang 2012: „Was willst du noch machen?“ Die Antwort war: „Eine Ausstellung“. Sprechen konnte sie kaum noch. Fieberhaft überlegten Jürgen Wüsteney und seine Frau Karin, wie die Tochter ihren Wunsch noch erleben könnte.

Da war einerseits der künstlerische Weg der Tochter und das Kunstinteresse der Enkel und andererseits der Stiftungs-

gedanke. Mit dem wurde Jürgen Wüsteney infiziert, als der Kantor der evangelischen Apostelkirche in München-Solln wegrationalisiert werden sollte. Wüsteney wurde Mitgründer einer Stiftung, die der Gemeinde den renommierten Kirchenmusiker erhielt. So suchte Jürgen Wüsteney in Dachau nach einer Organisation, die sowohl die Kunstwerke seiner Tochter ausstellen würde, als auch die Kunstausbildung von Kindern und Jugendlichen fördert. Dabei stieß er auf den Wasserturm. Über eine Stiftung sollte es nachhaltig finanziert werden.

Zusammen mit Arthur Fischer, der bei der Sparkasse Dachau für Stiftungen zuständig ist, entwarfen die Eltern von Ingrid Wüsteney das Konzept einer Namensstiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau. Der Plan: Im August 2012 sollte Sina Weber einen Ferien-Workshop für 14 Kinder von sechs bis elf Jahren organisieren. Die so entstehenden Kunstwerke präsentiert der Wasserturm zusammen mit Ingrid Wüsteney's Werken. Auf Dauer realisieren und nachhaltig finanzieren würde dieses Konzept die Namensstiftung Ingrid Wüsteney. Aufgrund der einfachen Konstruktion gelang es, die Stiftung noch zu Lebzeiten der Künstlerin zu errichten. Aber bis zur viel beachteten Ausstellung schaffte es Ingrid Wüsteney nicht mehr. Sie starb am 24. Juni 2012.

Unter dem Titel „Ingrids Pinselträume 2013“ gibt es auch heuer vom 7. bis 10. August eine Neuauflage des Workshops, frei nach Sina Webers Motto „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“. (Kosten: 55 Euro pro Kind. Anmeldung: Telefon 08131 3335966.) Mehr Information unter www.ingrid-wuesteney-stiftung.de . ♦



Ingrids Pinselträume 2012“. lautete der Titel des von der Ingrid-Wüsteney-Stiftung ermöglichten Workshops. Unser Bild zeigt die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit ihren Werken. Foto: Weber



Die künstlerische Erziehung ihrer Kinder war Ingrid Wüsteney (links) ganz wichtig, wie unser Bild zusammen mit Marco und Tanja (von links) zeigt. Foto: Wüsteney

Jeden Tag „Gut. es zu tun“ – mit Ihrer eigenen Stiftung Noch nie war stiften so einfach

Arthur Fischer, in der Sparkasse Dachau zuständig für die Stiftergemeinschaft, beantwortet die am häufigsten gestellten Fragen:

Was ist eine Stiftung? Im Gegensatz zu einer Spende bleibt das Stiftungsvermögen dauerhaft erhalten. Mit Ihrer eigenen Stiftung erhält die von Ihnen ausgewählte Einrichtung Jahr für Jahr, auch über Ihr Ableben hinaus, in Ihrem Namen die Erträge aus dem Stiftungsvermögen.

Welche Zwecke kann ich mit meiner Stiftung verfolgen? Sie bestimmen den zu fördernden Zweck ganz individuell. Dabei können Sie regional oder national oder gemeinnützige Einrichtungen unterstützen. Ihr Wille steht im Mittelpunkt

Kann die Stiftung meinen Namen tragen? Bei der Namensgebung sind Sie prinzipiell vollkommen frei. Die Stiftung kann Ihren Namen tragen oder beispielsweise auch den eines bereits verstorbenen Angehörigen.

Ist die Errichtung und Verwaltung meiner Stiftung für mich sehr aufwändig? Grundsätzlich ja, nicht aber bei der Stiftergemeinschaft. Mit der sehr einfachen Gründung per Unterschrift legen Sie gleichzeitig den Begünstigten fest. Alles andere wird für Sie vom Stiftungsverwalter, der Sparkasse und Ihrem Kundenbetreuer zuverlässig erledigt.

Ab welchem Betrag kann meine Stiftung errichtet werden? Die Stiftergemeinschaft möchte das „Anstiften“ und „Kennenlernen“ der Stiftungsarbeit ermöglichen. Ihre eigene Namensstiftung kann deshalb bereits ab 25.000 Euro eingerichtet werden. Eine Aufstockung ist jederzeit und in jeder Höhe zu Lebzeiten per Testament möglich. Die Gründung von Stiftungen wird zudem mit einer Reihe von steuerlichen Erleichterungen gefördert.

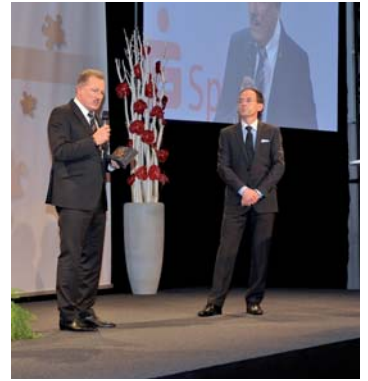


Arthur Fischer ist der Stiftungsspezialist der Sparkasse Dachau und gerne für Sie da!

Mein letzter Wille

Im Falle meines Todes vermache ich mein gesamtes Vermögen der Maria-Muster-Stiftung in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau im Sondervermögen der DT Deutsche Stiftungstreuhand AG (Stiftungsträgerin).

Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, dass mit meiner Zurechnung...



Iris Berben wirbt in Dachau für mehr gesellschaftliches Engagement

Heinz Eichinger, Frank Striegler, Michael Teuber und Markus Tolksdorf wurden für deren Engagement mit dem Sparkassenehrenpreis ausgezeichnet.

Ein besonderes Highlight war ein Gala-Abend beim ASV, an dem Iris Berben Ehrengast der Sparkasse war. Die Schauspielerin setzt sich in der Initiative „Gesicht zeigen“ gegen Rassismus und Antisemitismus ein. Sie forderte die Zuhörer auf: „Engagieren wir uns!“ Sie zitierte ihre Großmutter, die ihr folgende Worte nahe legte: „Schau hin, hör zu und hilf, wo du kannst und wo du gebraucht wirst“. Mit der Gründung der Stiftergemeinschaft lebt die Sparkasse Dachau diese Vorsätze. Stiftungen sind auf ewig angelegt, denn das Grundkapital bleibt unangetastet und es werden nur die Zinsen ausgeschüttet. „Stiftungen sind demokratisch, bürgernah und das gesellschaftliche Engagement beginnt in der eigenen Heimat“ so Iris Berben.





Nach einer mitreißenden Rede von Iris Berben wurden die Ehrenpreise überreicht





So hilft die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

Rechenschaftsbericht der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau

Mittelherkunft (in T€)

| | |
|--------------|------------|
| Zinserträge | 163 |
| Spenden | 107 |
| Summe | 270 |

Mittelverwendung (in T€)

| | |
|-------------------|------------|
| Projektförderung | 94 |
| Projektrücklage | 138 |
| Freie Rücklage | 14 |
| Verwaltungskosten | 24 |
| Summe | 270 |



Die Bilanz

Vermögen (in T€)

| | 2012 | (2011) |
|----------------|--------------|--------------|
| Finanzanlagen | 6.278 | 5.830 |
| Liquide Mittel | 469 | 329 |
| Forderungen | 46 | - |
| Summe | 6.793 | 6.159 |

Finanzierung (in T€)

| | 2012 | (2011) |
|-------------------|--------------|--------------|
| Stiftungskapital | 6.437 | 5.868 |
| Gewinnrücklagen | 152 | 49 |
| Gewinnvortrag | 178 | 218 |
| Verbindlichkeiten | 26 | 24 |
| Summe | 6.793 | 6.159 |

Ein ausführlicher Rechenschaftsbericht sowie ein von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfter Jahresabschluss liegen in der Sparkasse Dachau aus und können eingesehen werden.



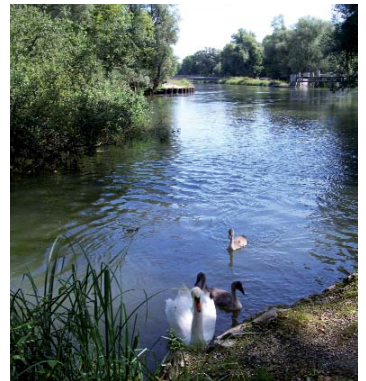
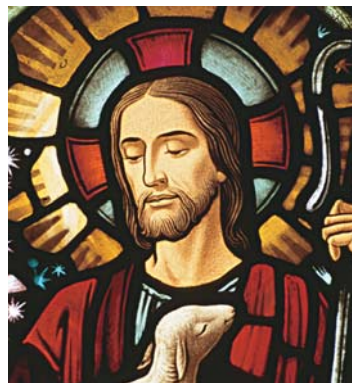


Die geförderten Einrichtungen in 2012:

Caritas Altenheim St. Josef Karlsfeld, Caritas Zentrum Dachau, Freunde des Vivaldi Jugend-Orchester Karlsfeld, Krebs-Selbsthilfegruppe Karlsfeld, Landschaftspflegeverband Dachau, Nachbarschaftshilfe Sulzemoos e.V., Palliativteam Dachau eG, Schulverband Odelzhausen, AEG Dachau, Förderverein THW Dachau e.V., Franziskuswerk Schönbrunn, Landesbund für Vogelschutz, Kreisfeuerwehrverband Dachau e.V., BRK Kreisverband Dachau Ortsverband Haimhausen, Kreisverband Gartenbau- & Landschaftspflege Dachau, Sozialfonds der Gemeinde Bergkirchen, Kulturfestival 2012 Bergkirchen, Förderverein Dachauer Wasserturm e.V., Tennisfreunde Dachau, Landratsamt Dachau, Medecins sans Frontieres-Ärzte ohne Grenzen e.V., Kinderheim Lan-



genberg, AWO Mehrgenerationenhaus Dachau, TSV Indersdorf 1907 e.V., VLF Egenburg e.V., Trägerkreis christlicher Gemeindefarbeit, Katholische Kirchenstiftung St. Anna Karlsfeld, SHG Dachau - Selbsthilfegruppe für Menschen mit Handicap e.V., AWO Kreisverband Dachau, Sozialfonds der Gemeinde Erdweg, Friedenskirche Dachau, Sozialfonds der Gemeinde Schwabhausen, Brücke Dachau e.V., Sozialfonds der Gemeinde Altmünster, Sozialfonds der Gemeinde Vierkirchen, Grundschule Vierkirchen, Sozialfonds der Gemeinde Bergkirchen, SC Inhauser Moos e.V., Bund Naturschutz, Bezirksmuseum Dachau, Heimatverein Indersdorf, Dachauer Forum e.V., Frauenhaus – Frauenhilfe e.V. Dachau, Amper e.V., Drobs Dachau e.V., Staatliches Schulamt Dachau, Kreisjugendring Dachau, TSV Eintracht Karlsfeld, Iganz-Taschner-Gymnasium Dachau, Kult A8 Sulzemoos, Hoftheater Bergkirchen.



Gut.es zu tun – Das Stiftungsmagazin der Sparkasse Dachau

Herausgeber:
Sparkasse Dachau

V.i.S.d.P.:
Susanne Allers, Sparkasse Dachau

Redaktion:
Reinhard-Dietmar Sponder, Susanne Allers

Layout und Produktion:
Stephan Bühring AGD, bühring design und werbeagentur

Fotografie:
Reinhard-Dietmar Sponder, Sparkasse Dachau, u. a.

Anschrift:
Sparkasse Dachau, Stiftungsberatung, Sparkassenplatz 1, 85221 Dachau

Kontaktmöglichkeiten:
Telefon 08131 73-0, Telefax 08131 73-1276
s-finanz@sparkasse-dachau.de, www.sparkasse-dachau.de

Bankverbindung für Zustiftungen und Spenden bei der Sparkasse Dachau:
KTO 280 191 982, BLZ 700 515 40

Stiftungstreuhanderin:
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, Alexanderstraße 26, 90762 Fürth
Telefon 0911 74076-80, Telefax 0911 74076-86,
info@stiftungstreuhand.com, www.stiftungstreuhand.com

Auflage:
3.000 Exemplare

Verbreitung:
Wird im Geschäftsgebiet der Sparkasse Dachau verteilt

Ausgabe:
Sommer 2013

Erscheinungsweise:
jährlich, jeweils zur Jahresmitte

Möchten Sie die Welt retten? Haben Sie sich dem Umweltschutz verschrieben oder möchten Sie sich für die Unversehrtheit der Meere und ihrer Bewohner stark machen? Schlägt Ihr Herz für den Sport und möchten Sie Ihren Sportverein unterstützen oder möchten Sie die Zukunft unserer Kinder sichern, indem Sie sich für Erziehung, Bildungseinrichtungen und die Jugendhilfe einsetzen? Vielleicht möchten Sie aber auch dazu beitragen, unser vielfältiges bayerisches Brauchtum zu erhalten oder gemeinnützigen Vereinen bei Ihrer Arbeit vor Ort helfen?

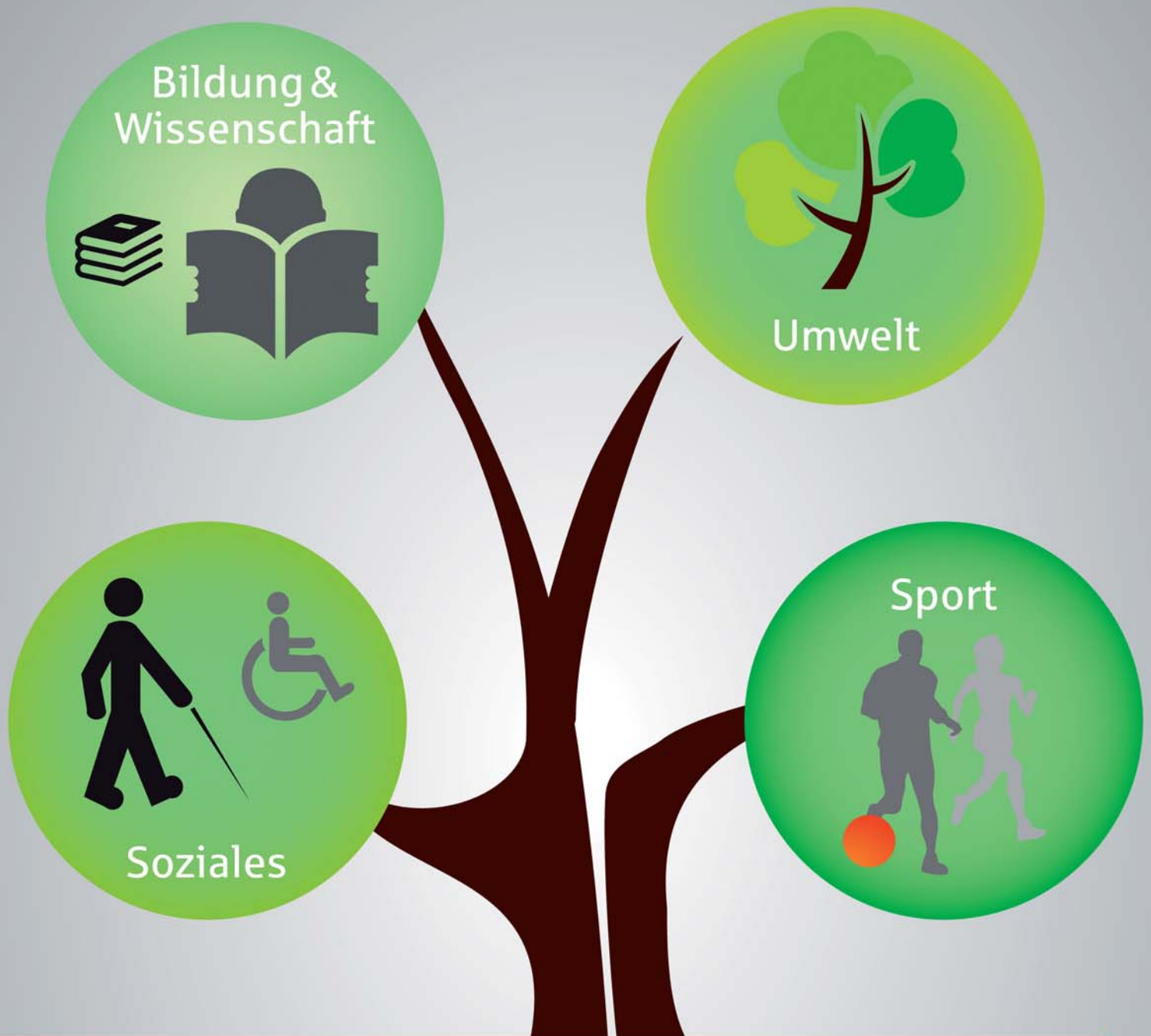
Egal für welchen Zweck Sie sich engagieren möchten: eine Stiftung ist das richtige Werkzeug dafür. Und wir sind dabei Ihr Partner in der Stiftungsverwaltung.



Wir begleiten Privatpersonen, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Dachau bei der Realisierung ihrer Stiftungsidee. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin über Ihren Kundenberater bei der Sparkasse Dachau.

DT Deutsche Stiftungstreuhand AG
Alexanderstraße 26
90762 Fürth
Telefon 0911 7407680
Telefax 0911 7407686
info@stiftungstreuhand.com
www.stiftungstreuhand.com

DT
Deutsche
Stiftungstreuhand
AG



**Jeden Tag „Gut.es zu tun“ –
mit Ihrer eigenen Stiftung.**

 **Stiftergemeinschaft**
der Sparkasse Dachau

 **Sparkasse
Dachau**

Nutzen Sie die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau und gründen Sie ganz einfach Ihre persönliche Stiftung. So können Sie täglich Gut.es tun. Für Umwelt, Bildung & Wissenschaft, Soziales, Sport und vieles mehr. Informationen dazu unter Telefon: 08131 73-0 oder www.sparkasse-dachau.de.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.